

Zum Geleit

Wenn der Saarkalender nun wieder hinausgeht, um von der Heimat an der deutschen Saar zu künden, so will er nicht nur die Liebe pflegen zum urgewachsenen deutschen Boden mit all' seiner völkischen Treue und seinen Segen spendenden Kräften einer tausendjährigen deutschen Kultur und Geschichte, er will auch wieder in alle Gauen des weiten deutschen Vaterlandes hineindringen, will zeugen und werben für die große Einheit des Deutschtums, die vor uns gestellt ist als eine Pflicht und als ein Recht göttlichen Willens.

Die ungeheure Not, die wir jetzt tragen, sie ist auf uns gelegt als eine Bewährungszeit für eine neu'geformte Zukunft, in der die Einheit des Deutschtums ein bestimmender Faktor sein soll, daß die Sendung erfüllt werden kann, mit der von dem Lenker der Geschichte der Welt das Deutschtum zwischen die Völker der Erde gestellt ist.

Das Zauberwort, das uns Deutschen das Tor für solchen Weg öffnet, ist „Einigkeit“, und die Lust, die uns von da entgegenweht, atmet „Freiheit“.

In dem Ringen aber, um uns in dieser Notzeit sieghaft zu bewähren, ist uns die Geschichte des Saargebietes und seiner deutschtreuen Bevölkerung ein leuchtendes Vorbild. Die Saarländer stehen in der Schlüsselstellung des deutschen Westens und haben dieses entscheidende Kernland in Jahrhunderten gegen alle Bedrängung und Verlockung unbeirrt und unbeugsam festgehalten.

Der Endkampf um dieses deutsche Land rückt näher und näher. So wollen wir uns, über alle Schichtungen und Interessenkämpfe des Volkstums, über alle Parteiungen hinaus in fester Einheit hinter unsere opfererprobten und kampfstreuen Volksgenossen an der Saar stellen, daß wir uns in Wahrheit als Deutsche bewähren.

von Wtha
gegr. Admiral a. 9